



## DEUTSCHE BEHINDERTEN NOT-HILFE E.V. GERMAN ORGANISATION FOR DISABLED

Johannes Roelofsen, Pirolweg 7, 47638 Straelen  
tel: 0172 9208148 fax 02834 98034 Johannes.Roelofsen@t-online.de

9.2.2019

Liebe Freunde,  
nach 6 Monaten bin ich gestern wieder nach Israel geflogen, um mit Im-Magdolin die Familien zu besuchen, die durch uns betreut und unterstützt werden.  
Vor 2 Jahren hat der kleine Abdel Rahman eine erste Prothese von Eric aus Jerusalem bekommen, nachdem der Staat ihm keine neue zugestanden hat, weil er ja schon mit 1 ½ Jahren eine Prothese bekommen hatte. Neben der neuen Prothese hatte Im-Magdolin damals veranlasst, dass er einen Kindergarten besuchen konnte. Erst zögerten die Eltern, doch nachdem wir die Kosten zugesagt hatten, ließen sie ihn in den Kindergarten gehen. Damals schon zeigten sich leichte positive Veränderungen in seinem Verhalten. Er „stürzte“ sich auf die Arbeitsblätter im Kindergarten und konnte nicht genug bekommen. Im November 2018 hat er seine 2. neue Prothese bekommen. Als wir ihn heute besuchten, rannte er quasi die Treppe herunter und freute sich, Im-Magdolin zu sehen. Stolz zeigte er uns seine Arbeitsblätter, die er sorgfältig aufhebt. Die Eltern berichteten, dass er in seiner Gruppe der Beste sei und wenn man die Ergebnisse sieht, kann man das glauben.



Hatten wir bei unseren ersten Besuchen den Eindruck, dass Abdel kaum spricht und sehr zurückhaltend ist, haben wir heute einen aktiven Jungen erlebt, der vom Kindergarten erzählte und sich mit seinem kleinen Bruder über das Leben im Kindergarten amüsierte. Im-Magdolin, die ihn schon öfter gesehen hatte, war völlig überrascht und hat ihn noch nie so lebhaft erlebt. Die Mutter berichtete, dass Abdel nun auch mit dem öffentlichen Schulbus zum Kindergarten fährt und keine Angst mehr vor den Stufen hat oder dass er beim Spielen fallen könnte. Die neue Prothese hat bewirkt, dass er mehr Selbstvertrauen gewonnen hat und im Kindergarten aktiver geworden ist.

Er bekommt eine gute Vorbereitung für die Schule und er wird seinen Weg gehen, solange er die prothetische Versorgung bekommt. Auf unsere Frage, wie er denn mit Eric, dem jüdischen Orthopädiemechaniker, zurechtkomme, antwortete er: „Ich mag ihn, er ist sehr nett“.

Wir arbeiten daran, ihn weiter zu begleiten und ihm in 2 Jahren die nächste Prothese finanzieren zu können.

Johannes Roelofsen